

40
300001198

13965

- 2 -

Flüssigkeit verbleiben, oder eine Zentrifuge verwenden, wobei deren Laufzeit und die Aufenthaltszeit des zu zerlegenden Gemisches in ihr so eingestellt werden, dass die feinen Katalysatorteilchen in der Flüssigkeit aufgeschlämmt bleiben, während die gröberen als dicker Brei austreten oder sich an der Zentrifugenwand abscheiden.

Mit besonderem Vorteil bedient man sich zur Abtrennung der feinsten Katalysatorteilchen einer Schälzentrifuge, aus der während des Betriebs die innere Flüssigkeitsschicht, die diese feinsten Teilchen enthält, mit Hilfe eines Schälrohres abgezogen wird, worauf die nur aus gröberen Katalysatorteilchen bestehende äussere Schicht unmittelbar mit frischem Ausgangsstoff vermischt wird. Zu diesem Zweck verwendet man mit Vorteil eine Vorrichtung, wie sie in dem DRP (Anmeldung I, O.Z.13955) beschrieben ist.

Es ist nicht notwendig, stets aus dem gesamten katalysatorhaltigen Umsetzungsprodukt die groben Katalysatorteilchen frei von den feinen Teilchen abzutrennen. In vielen Fällen genügt es, nur einen Teil des Produktes in dieser Weise zu zerlegen und so nur einen Teil der feinen Katalysatorteilchen aus dem Verfahren auszuscheiden. Man kann auch aus dem Reaktionsprodukt oder einem Teil davon den gesamten Katalysator in üblicher Weise durch Filtrieren abtrennen und ihn ohne Zerlegung mit frischem Ausgangsstoff mischen und nur von Zeit zu Zeit die groben Katalysatorteilchen frei von den feinen abscheiden und ins Reaktionsgefäss zurückführen. Wieviel feine Katalysatorteilchen aus dem Verfahren auszuscheiden sind, d.h. wieviel Umsetzungsprodukt dieser Zerlegung zu unterziehen oder wie oft diese durchzuführen ist, hängt von dem Ausmass des

50001199

Abriebs, von der Beschaffenheit der verwendeten Filter und von der Art der durchgeführten Umsetzung ab. Macht diese z.B. den Katalysator rasch unwirksam, so dass er oft erneuert werden muss, so empfiehlt es sich, laufend eine grössere Menge der feinen Teilchen auszuscheiden.

Die Abtrennung der feinen Katalysatorteilchen aus der von gröberem Katalysator befreiten Flüssigkeit kann durch Filtrieren oder Zentrifugieren, zweckmässig unter Zusatz von grossoberflächigen Stoffen, wie Kieselgur, Bleicherde oder aktiver Kohle, vorgenommen werden. Die feinen Katalysatorteilchen können in üblicher Weise wiederbelebt werden.

Beispiel.

An flüssige Olefine, in denen Kieselgur, auf das 33 % Kobalt, 2 % Magnesiumoxyd und 2 % Thoriumoxyd aufgebracht wurden, aufgeschlämmt ist, wird bei erhöhter Temperatur und erhöhtem Druck Kohlenoxyd und Wasserstoff angelagert, worauf das Gemisch hydriert wird. Zur Entfernung des Katalysators werden 3/4 des Umsetzungsproduktes über ein keramisches Filter geschickt, während 1/4 in einer Schälzentrifuge in einem die gröbereren Katalysatorteilchen enthaltenden Schlamm und in eine flüssige Schicht, in der die feinsten Teilchen aufgeschlämmt sind, zerlegt wird.

Die Schicht mit den gröbereren Katalysatorteilchen wird in der Zentrifugentrommel unter Zusatz der beim Filtrieren gewonnenen Katalysatormasse mit frischem Ausgangsstoff aufgeschlämmt und in die Reaktionsvorrichtung zurückgeführt. Die feinsten Katalysatorteilchen werden aus der flüssigen Schicht mit Hilfe einer Hochleistungszentrifuge abgetrennt und einer Wiederbelebungsanlage zugeführt.

Im Verlauf von 4 Betriebstagen wird der Katalysator 15mal im Kreislauf geführt. Dabei werden 6 % des Katalysators als feinsten Schlamm entfernt und durch neuen Katalysator ersetzt. Die Filterleistung geht von 600 Liter nur auf etwa 500 Liter je qm Filterfläche und Stunde zurück.

Unterlässt man dagegen das Abziehen eines Viertels des flüssigen Umsetzungsproduktes und filtriert stets die gesamte Menge in der üblichen Weise, so geht die Filterleistung nach 4 Tagen auf weniger als 100 Liter je qm Filterfläche und Stunde zurück.

Patentanspruch.

Verfahren zur Umsetzung von Flüssigkeiten in Gegenwart fein verteilter fester Katalysatoren unter Rückführung des aus dem Umsetzungsprodukt abgetrennten Katalysators in das Reaktionsgefäß, dadurch gekennzeichnet, dass man aus dem flüssigen Umsetzungsprodukt oder aus einem Teil davon laufend oder zeitweise die feinsten Katalysatorpartikel ausscheidet und nur die gröberen Teile ins Reaktionsgefäß zurückführt.

I.G.FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT